

Sitzung	Hauptausschuss - Ö - 04.05.2010		
Beratungspunkt	<b>Städtische Schulen - Entwicklung Schülerzahlen</b>		
Anlagen	10		
Finanzposition			
vorangegangene Beratungen	Vorlage Nr. 10-034 10-037 10-029 10-032 10-035	Sitzung HA-Ö HA-Ö HA-Ö HA-Ö HA-Ö	Datum 20.06.2006 17.10.2006 19.06.2007 24.06.2008 23.06.2009

Erläuterungen:

Entsprechend der bisherigen Praxis wird auf der Grundlage der Einwohnerzahlen nach dem Stand vom 01.04.2010 nachstehend die voraussichtliche Entwicklung der Schülerzahlen in den einzelnen Schularten dargelegt.

**I. ALLGEMEINES**

## Senkung des Klassenteilers

Mit dem Organisationserlass vom 01.03.2010 vollzieht das Kultusministerium für das Schuljahr 2010/11 einen weiteren Schritt der in der Bildungsoffensive des Landes vom 15. Juli 2008 festgelegten Klassenteilersenkung. Danach hätten bisher folgende Klassenteiler gegolten:

Schulart	Schuljahre				
	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	bis 2015/16
<b>Grundschule</b>	28/31 *	28/31 *	28/31 *	28/30 *	28/28 *
<b>Hauptschule</b>	33	32	31	30	28
<b>Realschule</b>	33	32	31	30	28
<b>Gymnasium</b>	33	32	31	30	28
<b>Berufsschule</b>	32	32	31	30	28

\* Die erste Zahl gilt für jahrgangsübergreifende Klassen (Kombinationsklassen verschiedener Klassenstufen)

In der Folge einer entsprechenden Ankündigung in der Regierungserklärung des neuen Ministerpräsidenten Stefan Mappus hat das Kultusministerium die Regelung für den Grundschulbereich geändert. Ab Beginn des Schuljahres 2010/11 gelten hier folgende Klassenteiler:

- jahrgangsübergreifende Klassen (Kombinationsklassen verschiedener Klassenstufen) – Klassenteiler 25
- jahrgangsbezogene Klassen – Klassenteiler 28

Bei der Errechnung des Schulraumbedarfs wurde diese neue Situation berücksichtigt.

## **II. GRUNDSCHULEN**

### Grundschule Wolterdingen (Anlage 1)

Seit dem Schuljahr 2007/2008 errechnet sich für alle Schuljahre eine konstante Einzügigkeit. Erfreulich ist, dass die Schülerzahlen wieder leicht ansteigen.

### Eichendorffschule – Grundschule (Anlage 2)

Im Prognosezeitraum steigen die Schülerzahlen zuerst leicht an, gehen dann aber zurück. Die Jahrgangsstärke schwankt zwischen einer schwachen Dreizügigkeit und einer starken Zweizügigkeit. Der Bedarf an Klassenräumen bleibt bis zum Schuljahr 2014/15 konstant. Ab dem Schuljahr 2015/16 ergibt sich aus der Prognose ein Bedarf von zehn beziehungsweise neun Klassenräumen. Dies ist mehr als im Bericht 2009 aufgezeigt. Trotzdem zeichnen sich gewisse Raumreserven ab, die anderweitig genutzt werden könnten.

### Grundschule Pfohren mit Außenstelle Aasen (Anlage 3)

#### Schulstandort Pfohren

Der für das Schuljahr 2009/10 erwartete Anstieg der Schülerzahlen bestätigt sich. Der im Schuljahr 2009/10 benötigte zusätzliche Klassenraum (insgesamt 7) wird ab dem Schuljahr 2010/11 trotz Senkung des Klassenteilers aber voraussichtlich nicht mehr gebraucht. Ab dem Schuljahr 2013/14 ist von einer konstanten Einzügigkeit auszugehen.

#### Schulstandort Aasen

Ab dem Schuljahr 2010/11 bis zum Schuljahr 2014/15 wird voraussichtlich die Mindestschülerzahl zur Bildung einer Jahrgangsklasse (16) nicht erreicht werden. Wenn die Schülerzahl im Schuljahr 2013/14 der Vorausrechnung entsprechen sollte, müsste in diesem Schuljahr eine Kombinationsklasse gebildet werden.

### Erich Kästner-Schule (Anlage 4)

In der Stammschule werden die Schülerzahlen im Prognosezeitraum leicht zurückgehen. Die Jahrgangsstärke wird voraussichtlich zwischen einer starken Zweizügigkeit und einer schwachen Dreizügigkeit schwanken. Damit würden maximal noch elf Klassenräume benötigt.

#### Außenstelle Allmendshofen

In der Außenstelle Allmendshofen sind die Schülerzahlen in den Schuljahren 2011/12 und 2012/13 leicht ansteigend. Die Bebauung des neuen Wohngebiets bei der ehemaligen Kammgarnspinnerei Wirth wird mittelfristig vermutlich einen Anstieg der Schülerzahlen bewirken. Wegen einer eventuellen Zuordnung des Neubaugebietes „Auf Bühl“ zum Schulbezirk der Eichendorffschule ist nach wie vor eine Entscheidung noch nicht zu treffen.

#### Außenstelle Grüningen

Der rückläufige Trend bei der Entwicklung der Schülerzahlen bestätigt sich. Es wird davon ausgegangen, dass mit der Bebauung im Baugebiet „Weidenäcker“ die rückläufige Entwicklung der Schülerzahlen unter Umständen gestoppt wird.

### III. ÜBERGÄNGE ZU DEN WEITERFÜHRENDEN SCHULEN (Anlage 5)

Die Übergangsquoten zu den weiterführenden Schulen ändern sich jährlich. Hinsichtlich der Prognose für die Entwicklung der Schülerzahlen in der Hauptschule, der Realschule und dem Gymnasium gibt es deshalb eigentlich keine brauchbaren Zahlen. Die ermittelten Durchschnittswerte sind deshalb für die Ermittlung des Schulraumbedarfs nur bedingt geeignet. Auch die Übergangsquote des vorangegangenen Schuljahres ist, wie die Entwicklung der Übergangsquoten in der Vergangenheit zeigt, keine verlässliche Berechnungsgröße. Weil letztlich aber alle Berechnungen nur fiktiven Charakter haben, wurde auf weitere Rechenmodelle verzichtet.

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Übergangsquote zum Gymnasium rückläufig (aktuell 33,9 % - Vorjahr 41,2 %). Die aktuelle Übergangsquote liegt aber sehr nahe bei der durchschnittlichen Übergangsquote der letzten fünf Jahre.

Die Übergangsquote bei der Realschule für 2010/11 ist gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht. Sie liegt unter der durchschnittlichen Übergangsquote der letzten fünf Jahre.

Bei der Hauptschule liegt die voraussichtliche Übergangsquote zum Schuljahr 2010/11 bei 28,9 %. Sie ist somit deutlich höher als die Übergangsquote zum Schuljahr 2009/10 und auch höher als die durchschnittliche Übergangsquote der letzten fünf Jahre.

### IV. WEITERFÜHRENDE SCHULEN

#### Eichendorffschule – Hauptschule (Anlage 6)

Im Schuljahr 2010/11 ergibt sich bei einer Übergangsquote von 28,9 % eine schwache Dreizügigkeit.

#### Realschule (Anlage 7)

Im Schuljahr 2010/11 ergibt sich bei einer Übergangsquote von 37,2 % eine nahezu durchgängige Sechszügigkeit. Der Anteil der auswärtigen Schüler hat sich nicht wesentlich verändert. Er liegt zurzeit bei etwa 45 %.

#### Fürstenberg-Gymnasium (Anlage 8)

Die Schülerzahl steigt noch verhalten an. Schulraumbedarf ist daraus aber nicht abzuleiten. Zu den in der Prognose auf der Grundlage der aktuellen Übergangsquote errechneten Schülerzahlen ist anzumerken, dass dieser ein fiktiver Schülerschwund von der Klassenstufe 5 bis Klassenstufe 13 von rund 15 % zugrunde liegt. Die entsprechenden Zahlen in der Vergangenheit belegen, dass dieser tatsächlich wesentlich höher ist und im Durchschnitt bei etwa 35 % liegen dürfte. Deshalb kann davon ausgegangen werden, dass die für das Gymnasium errechneten Gesamtschülerzahlen auch dann nicht erreicht werden, wenn sich die Übergangsquote noch weiter erhöht. Ebenfalls ist zu berücksichtigen, dass sich mittelfristig auch im Gymnasium die zurückgehenden Gesamtschülerzahlen bemerkbar machen werden.

Der Anteil der auswärtigen Schüler liegt bei 52 %.

#### Heinrich-Feurstein-Schule – Förderschule (Anlage 9)

Bei der Förderschule setzt sich in der Schülerentwicklung der rückläufige Trend fort. Prognosen können hier im Prinzip nicht erstellt werden. Ein zusätzlicher Schulraumbedarf ist nicht zu sehen.

BM

#### Beschlussvorschlag:

1. Die Information zur Entwicklung der Schülerzahlen wird zur Kenntnis genommen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, über die Entwicklung der Schülerzahlen in einem Jahr wieder zu berichten.

#### Beratung: